

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Fußendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark erfl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 37.

Mittwoch den 7. Mai 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bei der am 1. Mai d. J. stattgefundenen Arbeiter-Zählung wurden in diesem Orte gezählt: Personen über 21 Jahre: 261 (169 männliche und 92 weibliche); von 16—21 Jahren: 69 (30 m. und 39 w.); von 14—16 Jahren: 24 (17 m. und 7 w.); unter 14 Jahre: 1; im ganzen: 355 Arbeiter. Dabei muß jedoch bemerkt werden, daß Hausarbeiter nicht mit gezählt worden sind.

Hauswalde, 5. Mai. Am Himmelfahrtstage hält der Pulsnitzer Zweigverein der Gustav-Adolfstiftung, zu dem auch unsere Gemeinde gehört, sein Jahresfest im Gasthof zu Niedersteina ab. Die Versammlung beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird von 6 verschiedenen Rednern kurze Ansprachen und Bilder aus dem weiten Felde der Gustav-Adolfstiftung bieten, die gerade jetzt durch die allenthalben vermehrende evangelische Bewegung so anziehend und bedeutend ist. Wer ein Freund der großen Sache ist und werden will, der mache sich doch auf zu einer hoffentlich recht schöner Himmelfahrtswanderung nach Niedersteina.

Großröhrsdorf. Am Sonntag Abend wurde im Gasth. „zur Schäferlei“ ein Fahrrad gestohlen. Doch nicht lange konnte sich der Dieb des Besitzes dieses Rades erfreuen, denn schon in der Nähe der Schreierischen Schantwirtschaf glückte es dem Schutzmann Fischer, ihn anzuhalten und festzunehmen. Der Dieb war ohne brennende Laterne gefahren, weshalb er von dem genannten Schutzmann angehalten wurde; mittlerweile kam auch der Besohlene eiligen Schrittes hinzu, welcher das Rad sofort als das seinige erkannte.

Großröhrsdorf. (Theater.) Der Besuch im „grünen Baum“ nimmt erfreulicher Weise zu und macht sich die Gesellschaft des Rab'nischen Theaters immer beliebter. „Die Waise aus Bowood“ hatte einen durchschlagenden Erfolg. Dienstag kommt das schöne Sudermann'sche Schauspiel „Die Heimat“ zur Aufführung. Für Himmelfahrtstag ist das romantische hochinteressante Bauern-Volksstück mit Gesang „Mutterliebe“ oder die Stiefbrüder und der Sturz in den Höllengaben gewählt, wo das ganze Personal von 18 Personen aufzutreten wird, trotzdem der Direktion anderweitig günstige Angebote gemacht worden sind. Für Freitag ist, vielen Wünschen entsprechend, das schöne Sommerfrüchler-Spiel „Im weißen Rössl“ in Aussicht genommen. Himmelfahrtssonntag findet auch Nachmittags 4 Uhr eine heitere Kinder- und Volks-Vorstellung: „Das tapfere Schneiderlein“ statt. Der Besuch der Vorstellungen ist nur zu empfehlen, da die Leistungen vorzüglich sind.

Pulsnitz, 1. Mai. Heute wurde der zum Vorstand des hiesigen königl. Amtsgerichts ernannte Herr Amtsrichter Reichert, zehnter Präsident in Simbach, durch Herrn Landgerichtspräsident Dr. Eberhardt aus Bautzen feierlich in sein Amt eingewiesen. Der Feier wohnten außer den sämtlichen Beamten des hiesigen Amtsgerichts auch die hier wohnhaften Rechtsanwälte und Herr Bürgermeister Dr. Michael, sowie eine große Anzahl der Gemeindevorstände und Ortsgerichtspersonen des hiesigen Bezirkes bei.

Bautzen, 3. Mai. Gestern wurde im Landeshause hier der Provinziallandtag der sächsischen Provinz unter dem Vorsitz des Herrn Landespräsidenten von Beschwitz abgehalten. Es hatten 80 Herren Stände der Ritterschaf, 7 Herren der Bierschafte und 52 Herren der Landtagsgemeindevorsetzung eingesunden.

Dresden, 3. Mai. Einen „Ringkampf“ mit einem Automobil hatte vor einigen Tagen ein hiesiger Dienstmann auf der Chemnitzer Straße zu bestehen. Ein auswärtiger Reisender, der mit seinem Automobil seine Geschäftstouren macht, hatte den betreffenden Dienstmann gebeten, auf das Automobil ein wenig Acht zu geben, während er selber seine Geschäfte erledigen wollte. Da dem Dienstmann noch nicht oft derartige pferdelose Wagen vor Augen gekommen waren, so nahm er die Gelegenheit wahr, dieses Gefährt einmal ordentlich in Augenschein zu nehmen. Es kippelte ihm förmlich in den Fingern, als er das Signalhorn zc. betastete und plötzlich das Automobil zu surren anfang und alle Anstrengungen machte, durchzugehen, was glücklicherweise die fest angezogene Bremse verhinderte. Weiter ging das Gefährt aber trotzdem, und der die „Aufsicht“ führende „Automobilist“ mußte sich aber anders nicht zu helfen, als daß er sich hinten an den Kasten klammerte und aus Leibeskräften nach entgegengesetzter Richtung zog, um das störrische Automobil von seinem freveln Beginn abzuhalten. Schon wollte der Dienstmann den verzweiflungsvollen Kampf mit dem Automobil aufgeben, als der Besitzer herbeieilte und das Gefährt zum Stehen brachte.

Am Dienstag stieg in Ottendorf bei Radeberg das 5jährige Söhnchen des Häuslershausmann ins Bett seiner kleinen Schwester und langte das über demselben hängende, scharf geladene Terzerol herunter. Durch einen unglücklichen Griff entlud sich die Waffe und das Geschöß fuhr in den Unterleib des Knaben, ihm die Eingeweide zerreißend. Das Kind ist am Mittwoch, an seinem 6. Geburtstag, seinen Verletzungen erlegen.

Zwei Selbstmorde wurden am Freitag in Plauen bei Dresden verübt. Zuerst schnitt sich die Arbeitersehefrau Schmidt, Mutter mehrerer Kinder, die Kehle durch, dann gab sich der Rutscher Mantel durch Erhängen den Tod.

Weissen. Die Entwicklung der Rebe in den hiesigen Weinbergen ist in den letzten Wochen so weit vorgeschritten, daß seit Ende voriger Woche an den Amerikanern und frühen deutschen Reben bereits die Gefährne sichtbar sind. Die Räume der Berge ist allerorts beendete und bei fortgesetzt guter Witterung dürfte die erste Pflücke nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Großenhain. Ein Vorfal, der eindringlich alle Eltern mahnen sollte, keinen Kindern weder Messer noch Schere, noch sonst einen Gegenstand, der in ihren Händen gefährlich werden könnte, zu geben, hat sich Ende voriger Woche in Hiesigheim ereignet. Das dreijährige Söhnchen der Mauer Robert Raubisch'schen Eheleute verletzte sich beim Spielen mit einem Messer so schwer an einem Auge, daß dasselbe leider verloren ist. Die tödlich erschrockene Mutter begab sich mit dem Kinde sofort zu einem Arzte, der die Verbringung des Kindes in eine Rieser Augenklinik anordnete.

Interessante Funde wurden im Kloster gartenareal zu Freiberg bei Grundgrabungen zu einem Schulgebäude gemacht. Man stieß auf eine mit Ziegelsteinen ausgemauerte Gruft, die einen noch gut erhaltenen Sarg umschloß. In ihm lag das ebenfalls gut erhaltene Skelett einer weiblichen Person. An den über die Brust gelegten Händen fand man einen goldenen Ring vor, der die Inschrift trägt: „Peter Schmöhl — 3. Februar 1635“. Man wird also mit voller Berechtigung annehmen können, daß die Ueberreste von der Ehefrau des tapferen Verteidigers der Stadt Freiberg bei der Belagerung im

Jahre 1643, Peter Schmöhl, herrühren, an den noch heute der Rest eines ehemaligen Stadtmauerturmes vor dem Petersthor erinnert. Die sammetne Kleidung und das Schuhwerk der Toten sind noch sehr gut erhalten. Die eine Hand hatte ein Gebetbuch, die andere ein Crucifix umfaßt. Weitere derartige Ausgrabungen dürften noch zu erwarten sein.

Mußchen, 3. Mai. Der 18jährige Gutsbesizersohn Walthar Schade ist bei dem Gewitter am Freitag Nachm. auf dem Felde vom Blitze erschlagen worden. Der Knecht Fr. Kern wurde betäubt. Auch hatte ein Blitz die Telefonleitung beim Restaurateur C. Nagel hier zerstört. Das Gewitter war von heftigem Graupelwetter begleitet, das den blühenden Kirsch-, Pflaumen- und Birnbäumen Schaden zufügte.

Durch Blitzschlag wurden am Donnerstag Nachmittags in Burkhardschhain bei Wurzen auf dem Felde dem Gutsbesitzer Guckland zwei wertvolle Pferde erschlagen, außerdem zwei Mägde betäubt und ferner Herrn Guckland der Stiefel vom rechten Fuße herabgerissen und die kleine Zehe und der Fußballen verletzt. Schon früher ist Herrn Guckland auf demselben Felde ein gleicher Fall passiert, wobei er noch schwerer verletzt ward.

Ein überaus trauriges Vorkommnis wird aus Hohenstein-Ernstthal berichtet. Am Mittwoch hat der Einwohner Triemer, 54 Jahre alt und Vater von 4 Kindern, seine Familie verlassen und ist nach Chemnitz gegangen. Dort hat er seinen Sohn besucht, ist dann in den Zeisigwald gegangen und hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Als die schwerkranke Frau Triemer Kenntnis von der schrecklichen That ihres Mannes erhielt, schloß sie sich in die Bodenkammer ein und entlebte sich ebenfalls durch Erhängen.

Am seinen Geburtstag tödlich verunglückt ist auf dem Hauptbahnhof zu Chemnitz am Sonnabend der 30jährige Dienstmote Baltauf aus Kriebitzthal durch einen Sturz vom Wagen 4. Klasse des nach Riesa zum Abgang bereitstehenden Zuges. Der Unglückliche erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Ein reuelustiges Mitglied hat das Stadtverordneten-Collegium zu Plauen i. V. in dem bei der letzten Stadtverordnetenwahl als Ersatzmann gewählt und vor einigen Wochen in das Collegium eingetretenen Kaufmann Oskar Günther erhalten. Herr Günther hat in der vorigen Sitzung des Stadtgemeinderates nicht weniger als 21 Mal das Wort ergriffen.

In Königswartha wurde beim Begräumen des Brandschuttes eines Wohnhauses ein Topf mit mehr als 700 Silbermünzen aus den Jahren 1796 bis 1811 gefunden, welche dort jedenfalls im Jahre 1813 verbergen wurden.

Ein schwerer Eisenbahn-Unfall hat sich am Montag morgen bei Leipzig ereignet. Früh 4 Uhr 4 Minuten entgleiste der D-Zug Nr. 21 Leipzig-Berlin bei der nächst Leipzig gelegenen Station Fichtortau in Folge Bruchs einer Tender-Achse. Zwei Personen wurden getötet, acht verletzt. Das eine Opfer des Unfalls ist der Reichstagsabgeordnete Friedel. Das Unglück ist dadurch eingetreten, daß der Zug umstürzte, während die Lokomotive noch gegen 800 Meter weiterfuhr.

Mit einem Rasiermesser schnitt sich in Leipzig ein etwas schwächlicher, 32jähriger Graveur aus Königsbrück die Kehle durch. Er war sofort tot.

Ein entsetzliches Verbrechen macht in den Ortschaften der sächsisch-böhmischen Grenze des Erzgebirges von sich reden. Die Gastwirts-Gefrau Enzmann in Pleil verließ am Sonntag mit ihrem 8wöchigen Kinde die Wohnung, ging angeblich in den Wald spazieren, kehrte aber nach kurzer Zeit ohne das Kind mit dem leeren Bettchen wieder zurück. Es wurde Anzeige erstattet. Nachdem man den Wald vergebens abgesehen, ließ man den Pleiler Teich ab, wo denn auch der halbnaakte Kindesleichenam gefunden wurde. Verschiedene Strangulationsmale am Halse lassen darauf schließen, daß die Mutter das kleine Wesen erst zu erdrosseln versucht und dann in den Teich geworfen hat.

Ein blutiges Drama spielte sich am Sonnabend Morgen auf dem Marktplatz zu Türmig bei Auffig ab. Der Maschinist Tscherny erhielt von dem Tagearbeiter Landovosty einen Revolverstoß von rückwärts in den Kopf, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Attentäter eilte dann zum nahen Friedhof und entlebte sich dort selbst. Das Motiv der That war Rache. Landovosty hatte nämlich erst vor kurzem beim Kreisgerichte in Leitmeritz eine sechsmonatliche Freiheitsstrafe verbüßt und Tscherny war bei der betreffenden Gerichtsverhandlung, die zur Verurteilung Landovosty's führte, der Hauptbelastungszeuge gegen den Angeklagten gewesen.

Gegen die beabsichtigte Veretzung von 23 deutschen Bediensteten der k. k. Staatsbahn bzw. gegen deren Vertauschung mit tschechischen nahm in einer Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Bodenbacher Gemeindevorstand Stellung und wurde die Absendung eines Protest-Telegramms an den Eisenbahnminister beschloßen. Gleichzeitig wurde der Abgeordnete Dr. Tschan um Intervention beim Eisenbahnminister telegraphisch ersucht.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Himmelfahrt: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 3 Uhr: Gustav-Adolfstift im Gasthof zu Niedersteina. Getauft: Georg Willy, S. d. Färbers R. A. Oswald i. B. Veerdigt: F. Auguste Wilhelmine verm. Schöne i. B. 66 J. 5 M. 9 T.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Mai.

Zum Auftrieb kamen: 3634 Schlachttiere und zwar 712 Rinder, 1136 Schafe, 1289 Schweine und 497 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—37, Schlachtgewicht 60—66; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 58—63; Bullen: Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 58—62; Kälber: Lebendgewicht 46—49, Schlachtgewicht 69—73; Schafe: 63—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—61, Schlachtgewicht 61—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Rammn am 1. Mai 1902.

Ware	höchster/niedrigster Preis.		M. Pf.
	M. Pf.	M. Pf.	
50 Kilo Korn	7—	6 94	50 Kilo 4 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 34—
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 Kilo höchster 2 70
Safer	8—	7 50	niedrig. 2 30
Heideforn	7 85	7 50	Erbsen 50 Kilo 10—
Sirfe	12—	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 50